

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BUITENLANDSE ZAKEN,
BUITENLANDSE HANDEL
EN ONTWIKKELINGSSAMENWERKING

[2008/15032]

Overhandiging van geloofsbrieven

Op 19 februari 2008, heeft Z.E. Heer Carlos Gomez-Mugica Sanz, de eer gehad aan de Koning, in officiële audiëntie, de geloofsbrieven te overhandigen die Hem bij Zijne Majesteit accrediteren in de hoedanigheid van buitengewoon en gevolmachtigd Ambassadeur van Spanje te Brussel.

Z.E.H. werd in de automobiel van het Hof naar het Paleis gevoerd en, na afloop van de audiëntie, naar Zijn residentie teruggebracht.

SERVICE PUBLIC FEDERAL AFFAIRES ETRANGERES,
COMMERCE EXTERIEUR
ET COOPERATION AU DEVELOPPEMENT

[2008/15032]

Remise de lettres de créance

Le 19 février 2008, S.E. M. Carlos Gomez-Mugica Sanz, a eu l'honneur de remettre au Roi, en audience officielle, les lettres qui l'accrédite auprès de Sa Majesté, en qualité d'Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire d'Espagne à Bruxelles.

S.E. a été conduite au Palais dans l'automobile de la Cour et ramenée à Sa résidence à l'issue de l'audience.

WETTEN, DECRETEN, ORDONNANTIES EN VERORDENINGEN
LOIS, DECRETS, ORDONNANCES ET REGLEMENTS

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2008 — 666

[C - 2008/00194]

28 NOVEMBER 2007. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 8 oktober 1981 betreffende de toegang tot het grondgebied, het verblijf, de vestiging en de verwijdering van vreemdelingen. — Duitse vertaling

De hiernavolgende tekst is de Duitse vertaling van het Koninklijk besluit van 28 november 2007 tot wijziging van het koninklijk besluit van 8 oktober 1981 betreffende de toegang tot het grondgebied, het verblijf, de vestiging en de verwijdering van vreemdelingen (*Belgisch Staatsblad* van 14 december 2007).

Deze vertaling is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling bij de Adjunct-arrondissementscommissaris in Malmedy in uitvoering van artikel 76 van de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, vervangen bij artikel 16 van de wet van 18 juli 1990 en gewijzigd bij artikel 6 van de wet van 21 april 2007.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2008 — 666

[C - 2008/00194]

28 NOVEMBRE 2007. — Arrêté royal modifiant l'arrêté royal du 8 octobre 1981 sur l'accès au territoire, le séjour, l'établissement et l'éloignement des étrangers. — Traduction allemande

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de l'arrêté royal du 28 novembre 2007 modifiant l'arrêté royal du 8 octobre 1981 sur l'accès au territoire, le séjour, l'établissement et l'éloignement des étrangers (*Moniteur belge* du 14 décembre 2007).

Cette traduction a été établie par le Service central de traduction allemande auprès du Commissaire d'arrondissement adjoint à Malmedy en exécution de l'article 76 de la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, remplacé par l'article 16 de la loi du 18 juillet 1990 et modifié par l'article 6 de la loi du 21 avril 2007.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2008 — 666

[C - 2008/00194]

28. NOVEMBER 2007 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern — Deutsche Übersetzung

Der folgende Text ist die deutsche Übersetzung des Königlichen Erlasses vom 28. November 2007 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern.

Diese Übersetzung ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen beim Beigeordneten Bezirkskommissar in Malmedy erstellt worden in Ausführung von Artikel 76 des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, ersetzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 18. Juli 1990 und abgeändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 21. April 2007.

28. NOVEMBER 2007 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern

BERICHT AN DEN KÖNIG

Sire,

vorliegender Entwurf eines Königlichen Erlasses bezweckt die Angleichung des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 an das Urteil des Gerichtshofs vom 23. März 2006 (Rechtssache C-408/03), durch das Belgien verurteilt worden ist.

Diese Verurteilung bezieht sich auf die Anwendung der Europäischen Richtlinien im Bereich der Freizügigkeit von EU-Angehörigen und insbesondere auf die beiden folgenden Aspekte:

1) Die Bedingung, dass EU-Angehörige über genügende Existenzmittel verfügen müssen (K.E. Art. 53 § 1)

Der Königliche Erlass lässt offen, ob EU-Angehörige persönlich über genügende Existenzmittel verfügen müssen. In der Praxis wurden Existenzmittel einer Person, zu der ein EU-Angehöriger in einem Rechtsverhältnis stand, das seinen Lebensunterhalt gewährleistete (z.B. Ehepartner, Elternteil, Kind), ebenfalls berücksichtigt.

Der Gerichtshof war jedoch der Auffassung, die Erforderlichkeit eines solchen Rechtsverhältnisses stelle eine unverhältnismäßige Beschränkung des Rechts auf Freizügigkeit dar. Die über den Partner eines EU-Angehörigen erhaltenen Mittel seien ebenfalls zu berücksichtigen, selbst wenn das Paar keine notarielle Vereinbarung mit einer Beistandsklausel geschlossen habe (siehe Randnr. 51 des Urteils).

2) Ausstellung einer Anweisung das Staatsgebiet zu verlassen an EU-Angehörige, die die Dokumente, die ihr Freizügigkeitsrecht bescheinigen, nicht binnen der vorgesehenen Frist vorlegen

In den heutigen Artikeln 45, 51, 53 und 55 des Königlichen Erlasses ist vorgesehen, dass die Gemeindeverwaltung EU-Angehörigen, die in der vorgesehenen Frist (in der Regel 5 Monate, außer für Studenten 3 Monate) nach Einreichen des Aufenthaltsantrags keine oder nicht alle erforderlichen Dokumente vorlegen, automatisch eine Anweisung das Staatsgebiet zu verlassen ausstellt. Dem Gerichtshof zufolge ist diese automatische Ausstellung ebenfalls unverhältnismäßig, da die Gründe, aus denen der Betroffene die erforderlichen administrativen Schritte nicht unternommen hat (siehe Randnr. 69 und 70 des Urteils), nicht berücksichtigt werden.

Wenn ein EU-Angehöriger hingegen alle erforderlichen Dokumente in der vorgesehenen Frist vorgelegt hat, diese jedoch keinen ausreichenden Nachweis darstellen, kann er auch weiterhin angewiesen werden das Staatsgebiet zu verlassen (siehe Urteil Oulane des Gerichtshofs vom 17. Februar 2005, C-215/03, auf das Randnr. 66 des Urteils vom 23. März 2006 verweist).

In Bezug auf diese beiden Aspekte war die Europäische Kommission (Schreiben vom 24. Oktober 2006 und mit Gründen versehene Stellungnahme vom 17. Oktober 2007) der Ansicht, dass eine Änderung der praktischen Vorgehensweise oder die Veröffentlichung eines Rundschreibens nicht ausreichen: Sie verlangt eine ausdrückliche Anpassung des Königlichen Erlasses.

Die Kommission hat auch bereits die gewünschte Tragweite dieses Königlichen Erlasses festgelegt: In dem Königlichen Erlass ist die zusätzliche Frist festzulegen, über die Unionsbürger verfügen müssen, um die Gründe, aus denen sie die erforderlichen administrativen Schritte nicht schon in der ursprünglichen Frist unternahmen konnten, darzulegen.

Aus dem Vorangehenden wird ersichtlich, dass einer Verabschiedung des vorliegenden Projektes eines Königlichen Erlasses während des Zeitraums der Erledigung der laufenden Angelegenheiten nichts im Wege steht. Es kann nämlich keine Rede von einer "neuen Regierungsinitiative" sein, da das Urteil des Gerichtshofs in seiner Auslegung durch die Europäische Kommission dem belgischen Staat quasi keinen politischen Spielraum lässt.

Zudem hat die Regierung bereits in der Begründung zu Artikel 20 des Gesetzes vom 25. April 2007 (Dok. 51/2845/001), das heißt noch vor der Auflösung der Gesetzgebenden Kammern und dem Beginn des Zeitraums der Erledigung der laufenden Angelegenheiten, festgelegt, dass das Urteil des Gerichtshofs vom 23. März 2006 durch einen Königlichen Erlass umzusetzen ist.

Ferner ist die Verabschiedung des vorliegenden Königlichen Erlasses im Zeitraum der Erledigung der laufenden Angelegenheiten notwendig, um dem Entstehen eines für den Bürger (in diesem Fall den EU-Angehörigen) nachteiligen Rechtsvakuumms und einer zweiten Verurteilung Belgiens durch den Gerichtshof entgegenzuwirken (siehe dazu auch die Begründung der Dringlichkeit in der Präambel zu vorliegendem Entwurf).

Schließlich möchten wir darauf hinweisen, dass vorliegender Erlassentwurf auf der derzeitigen Regelung für den Aufenthalt von EU-Angehörigen beruht und somit den Abänderungen des Gesetzes vom 25. April 2007, die übrigens auch noch gar nicht in Kraft getreten sind, keine Rechnung trägt. Bei Inkrafttreten dieses Gesetzes (zu einem Datum, das von der nächsten Regierung in einem Königlichen Erlass festzulegen ist) müssen die Bestimmungen des K.E. vom 8. Oktober 1981 in Bezug auf den Aufenthalt von EU-Angehörigen sowieso vollständig überarbeitet werden. Die Bestimmungen des vorliegenden Erlassentwurfs stehen jedenfalls nicht im Gegensatz zu den Zielsetzungen des bereits verabschiedeten Gesetzes: So ist in den zukünftigen Artikeln 42 § 1 und 40 § 4 letzter Absatz des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 vorgesehen, dass der König diese Angelegenheiten regeln kann. Der Grundsatz des heutigen Artikels 42 Absatz 1 dieses Gesetzes, der ebenfalls eine Ermächtigung des Königs vorsieht, wird somit beibehalten.

KOMMENTAR ZU DEN ARTIKELN

Artikel 1. In Artikel 45 über Lohnempfänger und Nichtlohnempfänger der EU werden die Regeln für die Ausstellung einer Anweisung das Staatsgebiet zu verlassen (ASV) abgeändert. In Artikel 45 § 3 ist allgemein vorgesehen, dass Anlage 20 "gegebenenfalls" eine ASV enthält. Diese Aussage wird in § 4, der einen Fall beschreibt, in dem Anlage 20 keine ASV enthält, und in § 5, der die Fälle aufzählt, in denen eine ASV ausgestellt wird, erläutert.

Ein § 4bis wird eingefügt, in dem vorgesehen ist, dass Anlage 20 ebenso wenig eine ASV enthält, wenn der Beschluss von der Gemeinde gefasst wird, das heißt wenn der Betroffene die für seinen Aufenthaltsantrag erforderlichen Dokumente nicht binnen fünf Monaten vorgelegt hat. In diesem Fall verfügen EU-Angehörige über eine zusätzliche Frist von einem Monat. Diese zusätzliche Monatsfrist knüpft an die alte Regelung an, nach der Betroffene innerhalb dreißig Tagen eine ASV erhielten.

Ferner wird § 5 ersetzt. Es handelt sich vor allem um technische Abänderungen, die aus der Einfügung des neuen Paragraphen 4bis hervorgehen: So ist vorgesehen, dass die Gemeinde ASVs statt ab dem fünften fortan erst ab dem sechsten Monat ausstellen kann. In solchen ASVs ist eine Frist von dreißig Tagen vorgesehen. Selbstverständlich sind ASVs nicht vollstreckbar, wenn gemäß Artikel 39/79 des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 eine aufschiebende Beschwerde eingereicht worden ist. Die alte Formulierung in § 5, derzufolge ASVs nach dreißig Tagen automatisch "vollstreckbar" wurden, war verwirrend und wurde daher unter anderem auf Ersuchen der Europäischen Kommission durch eine neutralere Formulierung ersetzt.

Art. 2. Die Abänderungen von Artikel 51 des Königlichen Erlasses sind mutatis mutandis dieselben wie die im Kommentar zu Artikel 1 erwähnten Neuerungen.

Art. 3. Dieser Artikel dient der Abänderung von Artikel 53 des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981.

Artikel 3 Nr. 1 ergänzt Artikel 53 § 1 durch einen dritten Absatz über genügende Existenzmittel. Für Existenzmittel, die Unionsbürger über einen Partner erhalten, ist die Schließung einer registrierten Partnerschaft erforderlich. Diese registrierte Partnerschaft wird ebenfalls durch die Abänderung des Gesetzes vom 25. April 2007, mit dem vor allem die Artikel 2 Absatz 2 Buchstabe b und Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe b der Richtlinie 2004/38 in belgisches Recht umgesetzt werden, auferlegt. Die Partner sind hingegen weder verpflichtet, eine mit der Ehe gleichgesetzte Partnerschaft noch eine notarielle Vereinbarung mit einer Beistandsklausel zu schließen.

Es ist nicht erforderlich, dass sich Ehepartner, registrierter Partner, Elternteil oder Kind, die im neuen Artikel 53 § 1 Absatz 3 erwähnt sind, in Belgien aufhalten. Die in Artikel 40 § 4 des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 vorgesehene Bedingung, derzufolge sie sich mit dem betreffenden Unionsbürger niederlassen oder niederlassen kommen, findet also in diesem Fall keine Anwendung.

Für die Abänderungen durch Artikel 3 Nr. 2 und 3 wird mutatis mutandis auf Artikel 1 verwiesen.

Art. 4. Artikel 55 über Studenten der Union wird genau wie die Artikel 45, 51 und 53 in Bezug auf die eventuelle Ausstellung einer ASV durch die Gemeindeverwaltung und auf die zusätzliche Frist von einem Monat für das Nachreichen der erforderlichen Dokumente abgeändert.

Im Gegensatz zu den Artikeln 45, 51 und 53 sieht der derzeitige Artikel 55 keine spezifische Frist für die Vollstreckung der ASV vor, weshalb keine zusätzliche Abänderung notwendig ist.

Wir haben die Ehre,

Sire,
die getreuen und ehrerbietigen Diener
Eurer Majestät
zu sein.

Der Vizepremierminister und Minister des Innern
P. DEWAELE

28. NOVEMBER 2007 — Königlicher Erlass zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern

ALBERT II., König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Aufgrund des Gesetzes vom 15. Dezember 1980 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern, insbesondere des Artikels 42 Absatz 1;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern, insbesondere des Artikels 45, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 12. Juni 1998 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 27. April 2007, des Artikels 51, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Dezember 1992 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 12. Juni 1998 und 27. April 2007, des Artikels 53, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Dezember 1992 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 12. Juni 1998 und 27. April 2007, und des Artikels 55, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Februar 1995 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 22. November 1996, 11. Dezember 1996 und 27. April 2007;

Aufgrund der am 12. Januar 1973 koordinierten Gesetze über den Staatsrat, insbesondere des Artikels 3 § 1, ersetzt durch das Gesetz vom 4. Juli 1989 und abgeändert durch das Gesetz vom 4. August 1996;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In der Erwägung, dass Belgien durch das Urteil des Gerichtshofs vom 23. März 2006 (Rechtssache C-408/03) verurteilt worden ist;

In der Erwägung, dass die Europäische Kommission am 17. Oktober 2007 eine mit Gründen versehene Stellungnahme (Art. 228 EG-Vertrag) abgegeben hat, in der Belgien aufgefordert wird, den im Hinblick auf die Befolgung dieses Urteils erforderlichen Königlichen Erlass spätestens am 24. Dezember 2007 zu verabschieden;

In der Erwägung, dass die Rechtssache bei Überschreitung dieser Frist ein zweites Mal vor den Gerichtshof gebracht und Belgien zur Zahlung eines Pauschalbetrags oder eines Zwangsgeldes verurteilt werden könnte;

Auf Vorschlag Unseres Ministers des Innern

Haben Wir beschlossen und erlassen Wir:

Artikel 1 - Artikel 45 des Königlichen Erlasses vom 8. Oktober 1981 über die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 12. Juni 1998 und abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 27. April 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. Ein § 4bis mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

„§ 4bis - Verweigert der Bürgermeister oder sein Beauftragter die Niederlassung gemäß § 3, werden EG-Ausländer nicht angewiesen das Staatsgebiet zu verlassen.

EG-Ausländer werden gleichzeitig gebeten, die in § 1 Absatz 3 erwähnten Dokumente binnen eines Monats nachzureichen.

Im Übrigen sind die Bestimmungen von § 1 Absatz 5 und folgende und § 2 anwendbar.“

2. Paragraph 5 wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

„§ 5 - Wird die Niederlassung entweder vom Minister oder von seinem Beauftragten am Ende des fünften Monats oder in den in § 1 Absatz 4 und in § 4 Absatz 3 erwähnten Fällen im Laufe des sechsten Monats oder in dem in § 4bis erwähnten Fall im Laufe des siebten Monats nach dem Antrag oder vom Bürgermeister oder von seinem Beauftragten am Ende des sechsten Monats nach dem Antrag verweigert, werden EG-Ausländer angewiesen das Staatsgebiet binnen dreißig Tagen zu verlassen.“

Art. 2 - Artikel 51 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Dezember 1992 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 12. Juni 1998 und 27. April 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. Ein § 5bis mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

„§ 5bis - Verweigert der Bürgermeister oder sein Beauftragter die Niederlassung gemäß § 4, werden EG-Ausländer nicht angewiesen das Staatsgebiet zu verlassen.

EG-Ausländer werden gleichzeitig gebeten, die in § 1 erwähnten Dokumente binnen eines Monats nachzureichen.

Im Übrigen sind die Bestimmungen von § 2 letzter Absatz und § 3 anwendbar.“

3. Paragraph 6 wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

„§ 6 - Wird die Niederlassung entweder vom Minister oder von seinem Beauftragten am Ende des fünften Monats oder in den in § 2 Absatz 4 und in § 5 Absatz 3 erwähnten Fällen im Laufe des sechsten Monats oder in dem in § 5bis erwähnten Fall im Laufe des siebten Monats nach dem Antrag oder vom Bürgermeister oder von seinem Beauftragten am Ende des sechsten Monats nach dem Antrag verweigert, werden EG-Ausländer angewiesen das Staatsgebiet binnen dreißig Tagen zu verlassen.“

Art. 3 - Artikel 53 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Dezember 1992 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 12. Juni 1998 und 27. April 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. Paragraph 1 wird durch folgenden Absatz ergänzt:

”§ 1 - Sowohl Mittel, über die EG-Ausländer selbst verfügen, als auch Existenzmittel, die sie tatsächlich über ihren Ehepartner, den Partner, mit dem sie eine registrierte Partnerschaft eingegangen sind, einen Elternteil oder eines ihrer Kinder erhalten, werden bei der Beurteilung des Ausreichens der Existenzmittel berücksichtigt.”

2. Ein Artikel *5bis* mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

”§ *5bis* - Verweigert der Bürgermeister oder sein Beauftragter die Niederlassung gemäß § 4, werden EG-Ausländer nicht angewiesen das Staatsgebiet zu verlassen.

EG-Ausländer werden gleichzeitig gebeten, die in § 1 Absatz 1 erwähnten Dokumente binnen eines Monats nachzureichen.

Im Übrigen sind die Bestimmungen von § 2 letzter Absatz und § 3 anwendbar.”

3. Paragraph 6 wird wie folgt ersetzt:

”§ 6 - Wird die Niederlassung entweder vom Minister oder von seinem Beauftragten am Ende des fünften Monats oder in den in § 2 Absatz 4 und in § 5 Absatz 3 erwähnten Fällen im Laufe des sechsten Monats oder in dem in § *5bis* erwähnten Fall im Laufe des siebten Monats nach dem Antrag oder vom Bürgermeister oder von seinem Beauftragten am Ende des sechsten Monats nach dem Antrag verweigert, werden EG-Ausländer angewiesen das Staatsgebiet binnen dreißig Tagen zu verlassen.”

Art. 4 - In Artikel 55 desselben Erlasses, ersetzt durch den Königlichen Erlass vom 22. Februar 1995 und abgeändert durch die Königlichen Erlasse vom 22. November 1996, 11. Dezember 1996 und 27. April 2007, wird § 3 Absatz 3 durch folgenden Absatz ersetzt:

”Erbringt er bis zum Ablauf der vorgesehenen Frist keinen Nachweis, stellt die Gemeindeverwaltung ihm ein Dokument aus, das dem Muster in Anlage 14 entspricht, ohne Anweisung das Staatsgebiet zu verlassen. Der EG-Ausländer wird gleichzeitig gebeten, die in § 1 erwähnten Dokumente binnen einem Monat nachzureichen.”

Art. 5 - Vorliegender Erlass tritt am Tag seiner Veröffentlichung im *Belgischen Staatsblatt* in Kraft.

Art. 6 - Unser Minister, der für die Einreise ins Staatsgebiet, den Aufenthalt, die Niederlassung und das Entfernen von Ausländern zuständig ist, ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Gegeben zu Brüssel, den 28. November 2007

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Vizepremierminister und Minister des Innern
P. DEWAELE

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2008 — 667

[C — 2008/00197]

10 FEBRUARI 2008. — Koninklijk besluit betreffende de vereisten met betrekking tot de opleiding en de erkenning van de EG-beroepskwalificaties voor het uitoefenen van het beroep van privé-detective en de erkenning van de opleidingen

ALBERT II, Koning der Belgen,
Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groet.

Gelet op de wet van 19 juli 1991 tot regeling van het beroep van privé-detective, gewijzigd bij de wetten van 30 december 1996 en 7 mei 2004, inzonderheid op artikel 3, § 1, 4°, zoals gewijzigd bij de wet van 30 december 1996;

Gelet op het koninklijk besluit van 14 september 1992 betreffende de uitreiking van het certificaat voor het uitoefenen van het beroep van privé-detective en de erkenning van de instellingen gemachtigd om dit certificaat af te leveren, gewijzigd bij de koninklijke besluiten van 9 juni 1997 en 17 februari 2005;

Gelet op advies nr. 43.747/2 van de Raad van State, gegeven op 5 december 2007, overeenkomstig artikel 84, § 1, eerste lid, 1°, van de gecoördineerde wetten van de Raad van State;

Overwegende dat de Richtlijn 2005/36/EG van het Europees parlement en de Raad van 7 september 2005 betreffende de erkenning van beroepskwalificaties naar Belgisch recht dient omgezet te worden;

Overwegende dat daar de activiteiten in verband met de private veiligheid expliciet van het toepassingsgebied van de Richtlijn 2006/123/EG van het Europees parlement en de Raad van 12 december 2006 betreffende diensten op de interne markt werden uitgesloten, Titel II van de voornoemde Richtlijn 2005/36/EG (artikelen 5 tot 9) betreffende de vrijheid van dienstverrichting niet van toepassing is op de uitoefening van de werkzaamheden bedoeld in de voornoemde wet van 19 juli 1991;

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2008 — 667

[C — 2008/00197]

10 FEVRIER 2008. — Arrêté royal relatif aux conditions en matière de formation et d'expérience professionnelle et à la reconnaissance des qualifications professionnelles CE pour l'exercice de la profession de détective privé, ainsi qu'à l'agrément des formations

ALBERT II, Roi des Belges,
A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 19 juillet 1991 organisant la profession de détective privé, modifiée par les lois des 30 décembre 1996 et 7 mai 2004, notamment l'article 3, § 1^{er}, 4°, tel que modifié par la loi du 30 décembre 1996;

Vu l'arrêté royal du 14 septembre 1992 relatif à la délivrance d'un certificat en vue de l'exercice de la profession de détective privé et à l'agrément des organismes autorisés à délivrer ce certificat, modifié par les arrêtés royaux des 9 juin 1997 et 17 février 2005;

Vu l'avis n° 43.747/2 du Conseil d'Etat, rendu le 5 décembre 2007, conformément à l'article 84, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 1°, des lois coordonnées sur le Conseil d'Etat;

Considérant que la Directive 2005/36/CE du Parlement européen et du Conseil du 7 septembre 2005 relatif à la reconnaissance des qualifications professionnelles doit être transposée en droit belge;

Considérant que les activités liées à la sécurité privée ont été explicitement exclues du champ d'application de la Directive 2006/123/CE du Parlement européen et du Conseil du 12 décembre 2006 relative aux services dans le marché intérieur, le Titre II de la Directive 2005/36/CE précitée (articles 5 à 9) relatif à la libre prestation de services ne s'applique pas à l'exercice des activités visées par la loi du 19 juillet 1991;